

Bemerkungen zu Klaus Stratemann: Duke Ellington – Day by day and film by film, JazzMedia ApS, Copenhagen 1992.

Als Werk über Duke Ellington hat dieses Buch weltweit einen hervorragenden Ruf. Auf fast 800 Seiten wird das Wirken von Duke Ellington dargestellt. Es wurde versucht, die Auftritte der Big-Band und ihr Erscheinen in Filmen fast lückenlos darzustellen. Wir werden hier nur die Filme mit Duke Ellington eingehen, Auftrittstermine und Tourneedaten sind hier vernachlässigt.



Duke Ellington

1929 erschien der Kurzfilm „**Black and Tan**“, der weltweit als einer der ersten bedeutenden Jazzfilme gilt. Neben den Namen der Bandmitglieder (u.a. **Cootie Williams, Juan Tizol, Barney Bigard, Johnny Hodges**) sind Musiktitel, Aufnahmedaten der Plattenaufnahmen, Schauspieler, Tänzer, Reaktionen auf den Film, Aufnahmedaten und sehr viele Bilder und Grafiken gelistet. Eine Augenweide sind die Fotografien vom Set. 1930 drehte der Bigband-Leader seinen ersten grossen Spielfilm mit dem Titel „**Check and Double Check**“, wobei Duke Ellington allerdings fast nur Werke von anderen Komponisten spielte. Minutiöse Zeitpläne

der RKO Studios zum Dreh sind abgebildet. 1933 drehte die Paramonut Studios zwei Kurzfilme mit Duke. Zum einen „**The world at large**“, das auch die **Mills Blue Rhythm Band** und das **Cab Calloway Orchester** umfasste und zum anderen „**A Bundle of Blues**“, das u.a. „**Stormy Weather**“ und „**Bugle Call Rag**“ als Musikstücke beinhaltete. Einen weiteren, typischen Musikfilm mit Tanzeinlagen war „**Murder at the Vanities**“, der viele Kompositionen von Sam Coslow und Arthur Johnston enthielt. Einer der Glanzpunkte ist die Komposition „**Ebony Rhapsody**“, die vom Ellington Orchester 1934 eingespielt wurde. Im gleichen Jahr wurden von Paramount kürzere Lichtspiele veröffentlicht („**Hollywood on Parade**“, „**Many happy Returns**“, „**Belle of the nineties**“ etc.). Abgedruckt sind im Buch dann Originalaufzeichnungen der Paramount Studios über die Aktivitäten der Band im Jahre 1934. Einen Meilenstein in der Jazzfilmgeschichte stellt 1935 dann der Kurzfilm „**Symphony in Black**“ dar, die einen der wenigen Filmauftritte von Billie Holiday enthält. Der Film soll hier auf der Webseite eigens besprochen werden. Die Ellington-Hits „**Sophisticated Lady**“ und „**It dont mean a thing**“ waren 1937 im Musical-Film „**The Hit Parade**“ eingespielt. Etwa fünf Soundies spielte Ellington 1941 – 1942 ein.

Vincente Minelli schuf 1943 den Film „**Cabin in the sky**“, der ausschliesslich Afro-Amerikaner als Darsteller und Musiker enthielt. Duke Ellington war neben **Louis Armstrong**, **Ethel Waters**, **Lena Horne**, **Eddie „Rochester“ Anderson** etc. einer der Mitwirkenden und steuerte zwei Musiknummern bei.

At Last on the Screen! The Musical Comedy Sensation!

CABIN IN THE SKY



Starring
★ **ETHEL WATERS**
Famed Torch Singer

Eddie
★ **"ROCHESTER"**
Anderson
Funnier Than Ever

★ **LENA HORNE**
Gorgeous Song-Bird

with
★ **LOUIS ARMSTRONG**
★ **REX INGRAM**
★ **DUKE ELLINGTON**
AND HIS ORCHESTRA
★ **THE HALL JOHNSON**
CHOIR

SCREEN PLAY BY JOSEPH SCHRANK

Directed by
VINCENTE MINNELLI

Produced by
ARTHUR FREED



43/85

Copyright 1942 Loew's Incorporated

Country of Origin U. S. A.

Property of National Screen Service Corp. Licensed for display only in connection with the exhibition of this picture at your theatre. Must be returned immediately thereafter.

Filmplakat

Count Basie, Bob Crosby und Ellington mit ihren jeweiligen Orchestern waren 1943 ebenfalls in „**Reveille with Beverly**“ zu sehen. Hier ist erstmals die Erkennungsmelodie von Duke „**Take the „A“-Train**“ in einem Film zu hören. Eine in vielen Positionen veränderte Band (z.B. **Ben Webster, Quentin Jackson, Wendell Marshall**) spielte dann die „**Symphony in Swing**“, „**Take the „A“-Train**“, „**Suddenly it jumped**“, „**On a Turquoise Cloud**“, „**Dancers in Love**“, „**Knock me a kiss**“ und „**Frankie and Johnny**“ ein.

Auch bei den Snader Telescription (spezielle TV-Produktionen als Pausenfüller zwischen größeren Fernsehblöcken) mischte das Ellington Orchester mit. 1952 entstand „**Cast**“, das „**Caravan**“ von Bandmitglied **Juan Tizol** enthielt. Daneben waren u.a. „**Mood Indigo**“, „**The Mooche**“ und „**Solitude**“ vertreten. Die Band hatte mehrere neue Mitglieder gegenüber den Vorjahren. **Clark Terry, Jimmy Hamilton, Willie Smith, Paul Gonsalves und Louie Bellson** sind zu nennen. Original-Abrechnungen und Verträge aus dieser Zeit sind abgedruckt. Interessant sind die Honorare der Band. Der Chef der Band erhielt das Zweifache an Gage wie normale Bandmitglieder, hervorragende Solisten das 1,5 fache und „einfache Mitglieder“ der Band eine Tagesgage von 80 Dollar. Mitte der fünfziger Jahre waren dann TV-Sendungen für das Orchester angesagt, u.a. mit **Steve Allen** (späterer Hauptdarsteller in der „**Benny Goodman Story**“). CBS und NBC waren Auftraggeber in diesen Jahren. Berühmte Mitschnitte sind in der TIMEX All Star Show Nr. 1 und Nr. 4 in den Jahren 1957 und 1959 zu finden. **Jimmy Woode** war in dieser Zeit als Bassist Mitglied in der Big-Band.

1959 schrieb Duke Ellington gemeinsam mit Billy Strayhorn die Filmmusik zu „**Anatomy of a murder**“. Die Probleme mit dem Schnitt der Filmmusik (siehe die Besprechung auf dieser Webseite) brachte die beiden Komponisten dazu, sich in den Verträgen für weitere Filme weitgehende Rechte einräumen zu lassen. Nach weiteren Kurzfilmen stand 1960 „**Paris Blues**“ auf dem Programm. Neben neuen Kompositionen für diesen Film wurden Klassiker wie „**Take the A-Train**“, „**Mood Indigo**“, oder „**Sophisticated Lady**“ eingebaut. In den sechziger Jahren spielte Duke dann sehr viele TV-Shows und Konzertaufzeichnungen für das Fernsehen, so z.B. „**Jazz 625 – Duke Ellington in concert**“. 1967 wurde der Film „**Love you madly**“ mit der Bigband gedreht. Interviewpartner waren u.a. Dizzy Gillespie, Earl „Fatha“ Hines, Bunny Briggs (als Step-Tänzer) und Jon Hendricks als Sänger. „**The strolling Twenties**“ wurde 1966 produziert. Zu der Ellington-Musik agierten Sidney Poitier, George Kirby, Diahann Carroll, Harry Belafonte und Joe Williams. Bis in die siebziger Jahre war Duke Ellington im Film-/TV-Geschäft aktiv.

COLUMBIA-BAYARIA ZEIGT:

JAMES STEWART
LEE REMICK
BEN GAZZARA
ARTHUR O'CONNELL
EVE ARDEN
KATHRYN GRANT

ANATOMIE
EINES MORGES

Ein Otto Preminger Film

und **JOSEPH N. WELCH**
als Richter Weaver



mit **GEORGE C. SCOTT** · **ORSON BEAN**
RUSS BROWN · **MURRAY HAMILTON**
BROOKS WEST
Drehbuch: **WENDELL MAYES**
Nach dem Bestseller von
ROBERT TRAVER

Kamera: **SAM LEAVITT**
Produktionsgestaltung: **BORIS LEVEN**
Produzent und Regisseur: **OTTO PREMINGER**
Im Verleih der Columbia
Musik: **DUKE ELLINGTON**



LES PRODUCTIONS PENNYBACKER &
LES PRODUCTIONS DIANE présentent

PAUL NEWMAN
JOANNE WOODWARD
SIDNEY POTTIER

Paris Blues

LOUIS ARMSTRONG
DIAHANN CARROLL
et SERGE REGGIANI

UNITED
ARTISTS

JACK SHER
IRENE KAMP
WALTER BERNSTEIN

LULLA AIMER
MUSIC BY DUKE ELLINGTON

Produced by GEORGE GLASS & WALTER SELTZER

Produit par SAM SHAW
Musique adaptée par MARTIN RITT

Distributed par Les Artistes Associés



Fazit zum Buch: Klaus Stratemann ist ein allumfassendes Werk zu Duke Ellington gelungen. Für dieses Werk hätte Klaus Stratemann den Dr. h.c. in Jazzwissenschaften verdient. Jeder, der Jazz und Film liebt, sollte dieses Buch zumindestens mal in den Händen gehalten und darin geschmökert haben.